

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefuche 0,10 DM
— Anzeigenpreislifte Nr. 2 —

Nr. 209

Halver, Donnerstag, 9. September 1954

1954

SEATO unter Dach und Fach

Sicherheitspakt in Manila unterzeichnet

Manila-Konferenz über Aggressionsabwehr einig - „Pazifik-Charta“ garantiert Selbstbestimmungsrecht

dmt. Manila, 8. September

Die Südostasien-Konferenz in Manila ist am Mittwochvormittag nach dreitägiger Dauer mit der Unterzeichnung eines südostasiatischen Sicherheitspaktes (SEATO) erfolgreich abgeschlossen worden.

Die USA, Großbritannien, Frankreich, Australien, Neuseeland, Pakistan, Thailand und die Philippinen verpflichteten sich, im Falle einer Aggression in Südostasien und im Westpazifik gemeinsam vorzugehen. Die amerikanische Delegation erklärte in einem einschränkenden Zusatz zum Vertrag, daß sie nur im Falle einer kommunistischen Aggression die vertraglich vorgesehenen Maßnahmen ergreifen werde. Der SEATO-Pakt schließt nicht nur die Mitgliedstaaten, sondern auch die drei indochinesischen Staaten Laos, Kambodscha und Vietnam in die kollektiven Schutzmaßnahmen ein. Dagegen bleibt die Insel Formosa, der Stützpunkt des nationalchinesischen Regimes Tschiangkai-schek, von der vertraglich festgelegten Sicherheitszone ausgeschlossen.

In einer sogenannten „Pazifik-Charta“ bekannten sich die Teilnehmer der Manila-Konferenz zu den Grundsätzen der UNO und zur Garantie des Selbstbestimmungsrechts der Völker. Die Unterzeichnung des SEATO-Paktes hat in den Hauptstädten der freien Welt ein günstiges

Echo gefunden, während von rotchinesischer Seite von der Bildung eines „Kriegsblocks“ gesprochen wurde.

Das Ergebnis der Manila-Konferenz wurde von zuständigen britischen, französischen und amerikanischen Stellen begrüßt. Dagegen wurde in der Hauptstadt von Pakistan bedauert, daß

sich die amerikanische Erklärung lediglich auf kommunistische Aggressionen beschränke. Für Pakistan bestehe aber die Gefahr eines indischen Angriffs. In Neu Delhi äußerte man sich verwundert darüber, daß die USA den indochinesischen Staaten Hilfe „aufgezwungen“ hätten. Eine führende Pekingische Zeitung erklärte unter Hinweis auf die Weigerung Indiens, an der Konferenz teilzunehmen, den USA sei es nur gelungen, eine „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ zustandezubringen.

Deutsches Memorandum zur Souveränitätsfrage

Bonn verhandelt vorläufig nicht mit Paris — Kabinett billigt Adenauers Außenpolitik

wl. Bonn, 8. September

Die Bundesregierung wird ihren Standpunkt in der Souveränitätsfrage voraussichtlich in einem Memorandum niederlegen, das den Teilnehmer-Staaten der Londoner Neuner-Konferenz überreicht werden soll. In die deutsch-britisch-amerikanischen Verhandlungen über die Souveränität wird die französische Regierung nicht eingeschaltet, auch findet vor der Londoner Kon-

ferenz keine unmittelbare deutsch-französische Fühlungnahme statt. Das Bundeskabinett hat die außenpolitische Zielsetzung des Bundeskanzlers am Mittwoch gebilligt.

In der Sitzung des Bundeskabinetts präzierte Dr. Adenauer noch einmal die „unabdingbare deutsche Forderung nach totaler Gleichberechtigung“. Der Zeitpunkt sei gekommen, wo unter die Unklarheiten und Notlösungen der letzten Jahre ein Strich gezogen werden müsse. Wie ein Regierungssprecher erklärte, hat sich das Kabinett nicht mit Alternativvorschlägen für die EVG befaßt, „mit Ausnahme der Möglichkeit einer Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO“.

Der Sprecher stellte weiter fest, daß die Staatssekretäre Hallstein und Blankenhorn seit ihrem Pariser Besuch am letzten Wochenende nicht mit französischen Stellen verhandelt haben, doch sollen sie mit dem amerikanischen Sonderbotschafter für europäische Fragen gesprochen haben. Zusammen mit der Tatsache, daß der französische Hohe Kommissar François-Poncet als einziger der drei Hochkommissare bisher nicht vom Bundeskanzler empfangen wurde und auch ein Empfang für die nächste Zeit nicht vorgesehen ist, heißt das, daß zur Zeit jede deutsch-französische Fühlungnahme ruht, und daß sich die Bundesregierung bewußt auf die Verhandlungen mit Großbritannien und den USA konzentriert. Überhaupt hat sich in Bonn der Eindruck verstärkt, daß sich eine deutsch-britische Annäherung abzuzeichnen beginnt.

Entscheidung über Mieterhöhung verlagert

Schäffer berichtet über Große Steuerreform — Wann wird sie in Kraft treten?

wl. Bonn, 8. September

Das Bundeskabinett mußte am Mittwoch das zur Verabschiedung eingebrachte Bundesmietengesetz, das eine 10- bis 20prozentige Mieterhöhung für alle vor der Währungsreform erstellten Wohnungen vorsieht, aus Zeitmangel bis zur nächsten Sitzung von der Tagesordnung absetzen, verabschiedete aber das Personenbeförderungsgesetz, das jetzt dem Bundestag zugeht.

In parlamentarischen Kreisen sagt man noch heftige Kämpfe um das Mietengesetz in Bundestag und Bundesrat voraus, so daß mit einem Inkrafttreten vor dem 1. Januar nächsten Jahres nicht zu rechnen ist.

Ebenso ist an ein Inkrafttreten der „Großen Steuerreform“ vor dem 1. Januar 1955 nicht mehr zu denken. Bundesfinanzminister Schäffer berichtete im Kabinett über den Stand der parlamentarischen Beratungen und brachte dabei zum

Ausdruck, daß ein Inkrafttreten zum 1. Oktober 1954 kaum noch zu erwarten sei.

Demgegenüber halten der Bundestagsausschuß für Steuerfragen und auch die Spitzenorganisationen der Wirtschaft, die am Mittwoch dem Finanzminister eine Denkschrift mit Steuervorschlägen überreichten, an diesem Termin, notfalls mit rückwirkender Kraft, fest.

DGB und Arbeitgeber wollen Lohnstreitigkeiten schlichten

dpa. Köln, 8. September

dpa. Köln, 8. September

Vertreter des Bundesvorstandes des Gewerkschaftsbundes und der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände verhandelten über eine eigenverantwortliche Schlichtung von Lohn- und Arbeitsstreitigkeiten. Nach einer am Mittwoch in Köln veröffentlichten gemeinsamen Erklärung kamen sie überein, daß Streitigkeiten über den Abschluß von Tarifverträgen in Zukunft durch gemeinsam vereinbarte Schlichtungsinstanzen beigelegt werden sollen. Zu diesem Zweck haben sich die Verhandlungspartner auf eine gemeinsame Empfehlung an die Tarifvertragsparteien verständigt.

Hierzu stellte der Vorstand der IG-Metall am Mittwochabend fest, daß er keine Vereinbarung dieser Art getroffen habe. Nur die zuständigen Gremien der IG-Metall hätten das Recht, für die Gewerkschaft solche Verpflichtungen einzugehen.

Das Menetekel von Manila

Von H. G. von Studnitz

Dem Betrachter der soeben beendeten Konferenz von Manila stellt sich die Frage, warum sie überhaupt einberufen wurde. Der Zeitpunkt war denkbar ungünstig gewählt. Die Amerikaner, die während der Genfer Konferenz auf dieses Treffen drängten, leitete der Wunsch, die sich dort abzeichnende Schlappe der westlichen

Diplomatie in der Indochinafrage auszugleichen. Sie waren sich offenbar nicht darüber im klaren, wie stark ihr eigenes Prestige durch den Rückzug abgenutzt wurde, den die von Washington bewaffnete französische Kolonialarmee aus dem Delta des Roten Flusses antreten mußte. Aber auf die Konferenz von Manila fiel nicht nur der Schatten von Genf. Erst in Brüssel und dann in Paris ertönte die amerikanische Europapolitik eine Niederlage, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. Im mittleren Osten erklärten sich die Engländer fast ohne Vorwarnung plötzlich bereit, die Suezkanalzone zu räumen und damit das wichtigste militärische Glacis an der Nahtstelle zweier Kontinente einem ungewissen Schicksal zu überlassen. Zur gleichen Zeit reiste mit vollem Einverständnis der britischen Regierung eine Labour-Delegation nach Rotchina. Sie wurde von Attlee geführt, der bei Neuwahlen in England alle Chancen hat, Churchills Nachfolger zu werden. Kaum hatten die Labourführer in Hongkong wieder britischen Boden unter den Füßen, als der britische Außenminister Eden seine Teilnahme an der Philippinenkonferenz absagte.

Er folgte damit dem Beispiel Nehrus, der nicht nur die Einladung dorthin ausschlug, sondern ausdrücklich von dem Paktvorhaben abrückte. Die Delegierten waren noch nicht zusammengetreten, als Peking eine doppelte Geste machte, die nur allzu geeignet schien, den Geist der Konferenz zu verwirren. Mit der Beschließung der von Nationalchinesen besetzten Insel Quemoy nahm Mao die Kampfhandlungen gegen Tschiangkai-schek wieder auf. Gleichzeitig kündigte der Pekingische Rundfunk den Rückzug von sieben rotchinesischen Divisionen aus Nordkorea an.

Auf der Konferenz standen sich zwei Staatengruppen gegenüber. Die eine, die den amerikanischen Vorschlag eines Sicherheitspaktes für Südostasien beim Worte nahm und die andere, die auf diesen Vorschlag nur einging, um die Amerikaner nicht zu verärgern. Zur ersten Gruppe gehören Australien, Neuseeland, die Philippinen

Fairneß - eine englische Legende

Die Engländer haben es verstanden, den Begriff „fair“ als ihnen sozusagen angeboren erscheinen zu lassen. Darin soll eine Ritterlichkeit der äußeren und inneren Haltung zum Ausdruck kommen, die ebenso Gerechtigkeit wie Höflichkeit und Vornehmheit in sich schließt. Es gibt jedoch manchen Beweis dafür, daß es sich heute hier nur noch um eine Legende und Volksreklame ähnlich der von der besonderen „Offizierschere“ oder „Satisfaktionsfähigkeit“ handelt. Fairneß wird im allgemeinen von den Engländern, die nicht über Herzensbildung und Takt überhaupt verfügen, nur da angewandt, wo mit gleichen Mitteln geantwortet werden könnte und die Vorsicht anrät, gewisse Spielregeln in Gesellschaft, Politik und internationalen Beziehungen walten zu lassen.

Eine Erscheinung wie die des Publizisten Sefton Delmer, der eifrig Hitlers Gesellschaft suchte und die zeitweilige Verdichtung seiner beruflichen Möglichkeiten, die sich daraus ergab, geschmeichelt ausnutzte, ist dafür ebenso symbolisch wie die Figur seines Chefs Lord Beaverbrook, der zeitweilig sehr anders konnte. Man kann auch die plötzliche KZ-Wahrheitsuche eines Lord Russel in ihrer verlogenen Art dafür nehmen, die erst wach wird, wenn es gilt, auf dem politischen Klavier möglichst grelle Dissonanzen in alle Versuche einer Verständigungspolitik hineinklingen zu lassen.

Es sind die Leute mit den abgehackten Kinderhänden durch die Hunnen (während man selbst MauMaus mit den Ohren an Bäume nagelt oder malayische Dörfer zu Lidices macht, weil in ihrer Nähe Partisanen auftauchen), die Beifall klatschen, wenn mit fragwürdigen Methoden in der Schweiz deutsche Sportler ausgeschaltet werden durch die Kronzeugenschaft eines fünfzehnjährigen Linienrichters.

Es sind die gleichen böswilligen Journalisten, die dem fröhlich winkenden Lausiger Fütterer in Bern einen provozierenden Hitlergruß unterstellen und sich über Ausschreitungen holländischer Polizisten gegen eine badende deutsche Pastorenfamilie freuen . . .

Diese Schicht ist nicht fair, sondern unanständig aus Voreingenommenheit. Sie ist sogar darüber erbittert, daß sich die (wie kriegsgeschichtlich zugegeben wird) plattgewalzten deutschen Städte so schnell wieder erheben, die ihre Luftwaffe einschließlich alter Kulturzeugnisse zerbombte, um die Zivilbevölkerung zu zermürben und auszüräumen.

Gewiß, es sind nur Schichten, aber wir sollten einmal mit Würde antworten, beispielsweise mit der Heroisierung ihrer Königsfamilie und ihrer Sitten aufhören, bis sie wieder fair werden.

-thk-



„Panzer-Meyer“ entlassen

Der frühere SS-General und Kommandeur der Division Hitler-Jugend, der 43jährige Kurt Meyer, genannt „Panzer-Meyer“, wurde am Dienstag (7. 9. 54) aus der britischen Strafanstalt Werl entlassen. Bei seiner Entlassung machte er einen frischen Eindruck, obwohl bekannt ist, daß er wegen Kreislaufstörungen und Herzbeschwerden während seiner Haftzeit häufig bettlägerig war. (dpa)

Ganz verdreht

Von seinem Gesicht unter der Uniformmütze war nicht viel zu erkennen. Ich sah nur auf seinen Rücken vor mir, in den die Lederriemen der schweren Taschen kreuzweise tief einschneiden. Der untere der beiden Gurte hatte sich mehrmals verdreht. Ich glaubte zu spüren, wie das drückte.

Und während ich noch überlegte, ob ich den bepäckten Postbeamten da vorn auf die heimtückische Boshaftigkeit des Riemens aufmerksam machen sollte, überholte mich ein junges Ding auf eilig klappernden Absätzen. Sein hochgekämmter Haarschopf flatterte hinter ihm im Morgenwind.

Unternehmungslustig schwenkt das Fräulein seine Büromappe am Reißverschluss und setzt an, den beladenen Briefträger zu überrunden, um ihre Verspätung aufzuholen. Vielleicht hatte sie es verschlafen oder den Bus verpaßt.

Da fällt im Vorbeilaufen auch ihr Blick auf den verdrehten Riemen. Sie stockt! „Moment mal“, hält sie den verdutzten Postboten an und legt ihm ganz selbstverständlich ihren Arm um die Schulter, daß der Alte gar nicht weiß, wie ihm geschieht.

„Potztausend, am frühen Morgen solch nettes junges Ding, das muß doch Glück bringen für den Tag“, scheint er zu denken. Sie aber hat mit kurzem Handgriff die Riemen in Ordnung gebracht, und ehe er überhaupt begriffen hat, was los war, ist sie schon wieder ein ganzes Stück voraus. Lachend ruft sie zurück, indem sie auf seine Taschenuhrzeit deutet: „Das drückt gewiß auch so noch gerade genug. Stimmt's?“

Wir lachten mit.

Gisela

Halver

Opfertag der Inneren Mission

Der jährliche Opfertag der Inneren Mission wird am kommenden Sonntag in den Gemeinden Westfalens gehalten. Die Gemeinden werden aufgerufen, der Inneren Mission und ihres vielfältigen segensreichen Wirkens zu gedenken und eine Gabe für sie zu opfern. Die Gaben können in kleinen Opfertüten mitgebracht oder auch beim Verlassen des Gottesdienstes in die Sammelbeutel gelegt werden. Erst jüngst hat bei uns der Name eines großen Mannes der Inneren Mission, der Name Wicherns, volkstümlich zu werden begonnen, indem man das frühere Alte Krankenhaus mit seinem Namen „Wichern-Haus“ benannt hat. Im Gottesdienst des Opfertages der Inneren Mission wird Pastor Schönenberg aus Lüdenscheid die Predigt halten.

Verspätungen bleiben nicht aus

Seit Montag müssen wir wie gemeldet wegen der Gleisumbauten zwischen Radevormwald und Kräwinklerbrücke auf Postzüge verzichten. Die Post wird vielmehr durch Spezialwagen der Bundespost von Wuppertal nach Halver gebracht. In den ersten drei Tagen hat es sich allerdings gezeigt, daß in Wuppertal nicht alle Anschlüsse abgewartet werden, die bisher noch am frühen Morgen Post nach Halver brachten. Hoffentlich spielt sich die Umstellung noch besser ein.

Aus der Amtsverwaltung

Als Verwaltungsfachmann für das Bauamt, der mit Fragen der Baufinanzierung, der Flüchtlingsumsiedlung, des Wohnungswesens u. a. beauftragt ist, wurde jetzt Amtssekretär Weiland bestimmt. Im Publikumsverkehr mit dem Wohnungssamt tritt jedoch keine Änderung ein.

Die Stelle des Küsters und Friedhofswärters der Kirchengemeinde Halver ist zur Neubesetzung vom Presbyterium ausgeschrieben. Dem Presbyterium sind mehrere Meldungen aus der Gemeinde Halver zugegangen, die gegenwärtig der Prüfung unterliegen. Eine Beschlussfassung des Presbyteriums hat noch nicht stattgefunden. Es ist vorgesehen, daß die beiden Ämter, die bisher in einer Hand lagen, künftig zwei Personen übertragen werden sollen.

Wegen sittlicher Verfehlungen verurteilt

Vor dem Landgericht Hagen hatte sich jetzt unter Ausschluss der Öffentlichkeit ein Halve-

Schulsport im Amt Halver auf hoher Stufe

1000 Jungen und Mädels auf der Karlshöhe

Gestern wurden die Bundesjugendspiele durchgeführt - Jubel und Begeisterung für die Sieger

Zu den gestern an der Karlshöhe durchgeführten Bundesjugendspielen des Amtsbezirks Halver waren rund 1000 Jungen und Mädels aller Schulen angetreten. Der bedeckte Himmel am Anfang wich schnell schönstem Wetter, bei dem am Vormittag zuerst die Jungen und anschließend die Mädchen ihren Dreikampf durchführten. Nach der Mittagspause begann man mit dem Dreiballspielen. Gute Beteiligung und schöne Leistungen konnten hier, wie auch bei den dann folgenden Buntrennen, bei dem allerlei Spiele und Ausschnitte aus dem täglichen Turnunterricht gezeigt wurden, festgestellt werden. Die sich anschließenden verschiedenen Staffeln lösten jedesmal helle Begeisterung und Jubel für den Sieger aus.

Nach programmäßigem Verlauf konnte der Beauftragte für den Schulsport im Amt Halver, Realschullehrer Swientkowski, die Siegerverkündigung vornehmen. Jeder 1. Sieger seiner Klasse bekam nach Namensaufruf einen Kranz mit Schleife, während alle Jungen und Mädels, die 55 Punkte und mehr erreicht hatten, eine Urkunde des Bundespräsidenten ausgehändigt bekamen. An die übrigen Sieger wurden schöne Sträußchen mit Schleifen verteilt.

Mit dem Dank an alle Beteiligten hob der Redner besonders die vorzügliche Disziplin der Teilnehmer hervor, die eine pünktliche und reibungslose Abwicklung ermöglichte. Wenn die Vorführungen des Nachmittags auch eine größere Zuschauerzahl verdient hätten, so konnte er abschließend doch einen schönen Verlauf feststellen und ebenso die Gewissheit, daß der Schulsport im Amt Halver auf hoher Stufe steht und gerade durch die Zusammenarbeit bei den Bundesjugendspielen als Prüfstein noch gefördert wird.

Die Sieger der diesjährigen Bundesjugendspiele

Dreikampf der Knaben (Kl. A)

Jahrgang 1937: 1. Drucks, Peter; 2. Furchner, Robert (beide Realschule).
Jahrgang 1938: 1. Bornfeld, Klaus-Dieter; 2. Loewen, Karl Wilh.; 3. Peucker, Otto (alle Realschule).
Jahrgang 1939: 1. Giersiepen, Eckhard; 2. Schewando, Eduard; 2. Fastenrath, Klaus; 2. Völker, Ernst Wilh.; 3. Blas, Wolfgang; 4. Nockemann, Rolf; 4. Lohmann, Manfred; 5. Böhm, Achim; 5. Voß, Helmut; 6. Alberts, Fr. Wilh. (alle Realschule).
Jahrgang 1940: 1. Kaminski, Werner, Kath.; 2. Hancke, Wolfgang, Real; 3. Steinbach, Jochen, Real; 3. Würtz, Erhard, Real; 4. Loewen, Günter, Real; 4. Blumetrieder, Ingo, Oberbrügge; 5. Böttiger, Frank, Ev.; 5. Thones, Günter, Real; 6. Berkey, Manfred, Real; 6. Rodon, Klaus, Real; 6. Mittelbach, Hans Werner, Real; 6. Kudell, Hartmut, Real; 7. Röhl, Ernst, Buschhausen; 7. Dewens, Hans, Real; 7. Lemke, Peter, Real; 8. Linde, Horst Fredi, Ev.; 8. Huppert, Wolfgang, Ev.; 9. Sackl, Günter, Schwenke; 10. Köster, Friedrich, Kath.; 11. Sugar, Manfred, Oberbr.; 11. Käßler, Lothar, Oberbr.; 12. Sommer, Horst, Heesfeld; 12. Langsdorf, Kurt, Ev.

Jahrgang 1941: 1. Brensing, Klaus, Oberbr.; 2. Kleine, Ernst Aug., Oberbr.; 3. Kötter, Gerhard, Ev.; 4. Pfitzner, Werner, Ev.; 5. Domann, Werner, Oberbr.; 6. Hedfeld, Peter, Real; 7. Pielhaus, Günter, Real; 8. Schewando, Georg, Kath.; 8. Braun, Klaus, Kath.; 8. Behrend, Eckhard, Ev.; 9. Eichhoff, Karl, Real; 9. Hoffmann, Heinz, Heesfeld; 9. Pulvermacher, Helmut, Real; 10. Isbener, Bruno, Kath.; 11. Enskat, Hans, Oberbr.; 11. Fastenrath, Peter, Real; 12. Scholz, Karl-Heinz, Ev.; 12. Albrecht, Erwin, Ev.; 12. Köster, Karl Peter, Real; 13. Jacob, Dieter, Gloerfeld; 13. Stenzel, Gerhard, Anschlag; 13. Christmann, Karlheinz, Bergfeld.

Jahrgang 1942: 1. Wiebel, Peter, Real; 2. Funke, Fritz, Real; 3. Faust, Rainer, Ev.; 4. Weber, Manfred, Ev.; 5. Karthaus, Otto, Ev.; 5. Klein, Rolf, Ev.; 6. Machelett, Gebhard, Ev.; 6. Sönnicken, Hartmut, Real; 6. Steinbach, Lutz, Ev.; 6. Langer, Hans Joachim, Real; 7. Lamsfuß, Peter, Kath.; 7. Wellenbeck, Rolf, Ev.; 8. Plohm, Hans Jürgen, Ev.; 8. Benschidt, Wolf Rüdiger, Real; 9. Saner, Peter, Real; 9. Neufert, Gerhard, Real; 9. Bockemühl, Klaus, Real; 9. Lausberg, Peter Wilh., Heesfeld; 10. Fernholz, Klaus, Real; 10. Lamotte, Klaus Peter, Kath.; 10. Heinrich, Manfred, Ev.; 11. Grüber, Klaus Peter, Ev.; 11. Brocksieper, Ulli, Ev.; 12. Gosmann, Hans Josef, Kath.

Jahrgang 1943: 1. Seidel, Manfred, Kath.; 1. Groll, Friedrich, Ev.; 2. Bremicker, Waldemar, Real; 3. Immicker, Ingo, Real; 3. Klein, Hans-Joachim, Heesfeld; 3. Reiner, Berndt, Oberbrügge; 4. Schüller, Reiner, Heesfeld; 5. Wendel, Siegfried, Ev.; 6. Trümper, Klaus-Jürgen, Real; 7. Schröder,

raner unter der Anklage der Unzucht mit Abhängigen zu verantworten. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten. Die Untersuchungshaft von 2 Monaten wurde dem geständigen Angeklagten voll angerechnet. Auch stellte ihm das Gericht nach Verbüßung einer Teilhaft eine Bewährungsfrist in Aussicht.

Ehre dem Alter!

Heute kann Witwe Albert Backhaus, Anna geb. Huppert, Am Mühlenberg 3, ihr 84. Lebensjahr vollenden. Sein 90. Lebensjahr kann morgen Bauer Ernst Schreiber, Löhbach, vollenden. Am gleichen Tage werden Witwe Friedrich Wilhelm Otto, Ida geb. Grüber, Langenscheider Weg 29, 87 Jahre und Albert Huppert, Eichholz 3, 77 Jahre alt. Allen unseren Glückwunsch für einen gesegneten Lebensabend!

Heinz, Ev.; 16. Buchholz, Peter, Real; 16. Scholze, Helmut, Heesfeld; 16. Klemp, Jürgen, Anschlag; 16. Potthoff, Uli, Ev.; 17. Lohmann, Jürgen, Bergf.; 17. Hüls, Ernst Ulrich, Ev.; 17. Issel, Gerd Hugo, Ev.; 18. Scherf, Lothar, Ev.; 18. Steinacker, Klaus, Ev.

Jahrgang 1944: 1. Sönnel, Helmut, Heesfeld; 14. Lechleino, Klaus, Heesfeld; 14. Fastenrath, Karl Theo, Kath.; 15. Reinhardt, Rolf, Heesfeld; 15. Homann, Rudolf, Kath.; 15. Salz, Siegfried, Schwenke; 16. Kacmarek, Dieter, Ev.; 16. Tweer, Aug. Wilh., Heesfeld; 16. Macks, Horst, Heesfeld; 17. Schönnenberg, Peter, Ev.; 17. Clever, Karl Gerhard, Oberbr.; 17. Hollek, Winfried, Oberbr.; 17. Hollek, Wolfgang, Oberbr.; 17. Buttler, Jürgen, Gloerf.; 17. Prise, Harald, Kath.; 17. Bogdanski, Jürgen, Kath.

Dreikampf der Mädchen (Kl. A)

Jahrgang 1939: 1. Winkhaus, Rosemarie, Real; 2. Trümper, Ingeborg, Real; 3. Buschhaus, Inge, Real; 4. Stritschke, Gisela, Real; 5. Schartmann, Rainald, Real; 6. Selter, Frauke, Real; 7. Schülhaus, Christel, Real; 7. Bockemühl, Inge, Real; 8. Clever, Anneliese, Real; 8. Homut, Ursula, Real; 8. Cherek, Gisela, Real.

Jahrgang 1940: 1. Schröder, Heidi, Anschlag; 2. Fieseler, Elisabeth, Ev.; 3. Hering, Helga, Real; 4. Kühlen, Erika, Kath.; 5. Keuchel, Roswitha, Ev.; 5. Hasenburger, Erika, Buschh.; 5. Schmidt, Elisabeth, Buschh.; 6. Craemer, Margret, Bergf.; 7. Schreiber, Helga, Kath.; 7. Maziejewski, Brigitte, Anschl.; 8. Breuer, Heidi, Kath.; 8. Schulte, Heidrun, Gloerf.; 9. Borrmann, Helga, Oberbr.; 9. Peetz, Hannelore, Heesfeld; 9. Fischer, Renate, Ev.; 10. Beilner, Herta, Ev.; 10. Kreimendahl, Marga, Gloerfeld; 11. Frey, Christel, Ev.; 11. Menzel, Waltraud, Oberbr.; 11. Kerper, Ellen, Anschlag; 12. Opitz, Renate, Ev.; 12. Alfeld, Erika, Anschl.; 13. Stöbel, Ilse, Heesfeld; 13. Jacobi, Rosel, Heesfeld; 13. Kothoff, Renate, Schwenke; 14. Schneider, Margot, Kath.; 14. Jung, Anneliese, Heesfeld.

Jahrgang 1941: 1. Syberg, Ursel, Kath.; 2. Rösper, Renate, Oberbr.; 2. Gründler, Eva Maria, Heesf.; 3. Rolfmeyer, Bärbel, Ev.; 4. Kügler, Irene, Real; 4. Lemmert, Inge, Real; 4. Pulvermacher, Inge, Ev.; 4. Drowowitz, Ingrid, Kath.; 5. Thiel, Heide, Kath.; 5. Hillebrand, Erika, Anschl.; 6. Jendry, Erika, Ev.; 6. Rochon, Sabine, Ev.; 7. Fastenrath, Walburga, Kath.; 8. Immicker, Karin, Anschl.; 8. Eckhard, Anne-gret, Ev.; 8. Dal Piva, Sivana, Heesf.; 9. Krause, Gertrude, Ev.; 9. Lambrecht, Karin, Ev.; 9. Havranek, Ursula, Anschlag; 9. Göpel, Annerose, Kath.; 9. Steinbauer, Rita, Ev.; 10. Bal-dus, Karin, Heesf.; 10. Engelhard, Gisela, Gloerf.; 10. Schultze, Ute, Real; 10. Giersiepen, Inge, Ev.; 10. Kac-marek, Margot, Ev.; 11. Seidel, Renate, Schwenke; 11. Bauer, Rosemarie, Heesf.; 11. Lange, Karin, Ev.; 11. Knoppik, Brigitte, Kath.; 12. Gladisch, Gisela, Ev.; 12. Siebecker, Mari-anne, Heesf.; 12. Bartsch, Renate, Ev.; 12. Daum, Christel, Real; 12. Randerath, Annelie, Real.

Jahrgang 1942: 1. Reuter, Heidemarie, Real; 2. Schulz, Brigitte, Heesf.; 3. Dingel, Resi, Real; 4. Mesenhöller, Heidi, Real; 5. Walkowiak, Jutta, Oberbr.; 5. Knorr, Dorothea, Anschlag; 5. Gerzen, Christel, Oberbr.; 6. Baas, Helga, Ev.; 7. Jöhl, Waltraud, Buschh.; 7. Schmidt, Ilse, Buschh.; 7. Zom-ber, Marlies, Real; 8. Weimerowski, Ursula, Anschlag; 8. Schürfeld, Edith, Ev.; 8. Herre, Waltraud, Real; 9. Borrmann, Ingrid, Oberbr.; 9. Ziebach, Karin, Kath.; 10. Lud-wig, Gerda, Oberbr.; 10. Warnke, Maria, Kath.; 10. Jung, Ina, Real; 11. Enskat, Iris, Oberbr.; 11. Jansen, Jutta, Oberbr.; 11. Kirchhoff, Marlies, Real; 12. Hammerschlag, Marga, Ehringh.; 12. Heuckelbach, Ingeborg, Anschl.; 12. Ma-luschka, Elke, Real; 13. Pfahl, Marianne, Heesf.; 13. Ditt-mann, Erika, Kath.; 13. Furchner, Brigitte, Ehringh.; 13. Herbst, Helga, Ev.; 13. Kaminski, Regina, Kath.; 13. Si-kora, Regina, Kath.; 14. Pusch, Helga, Ev.; 14. Hering, Brigitte, Real; 15. Forst, Käthe, Heesf.; 15. Eversberg, Helga, Anschl.; 15. Wawrzinek, Gudrun, Real; 15. Niggel, Ursula, Kath.

Jahrgang 1943: 1. Schmidt, Marga, Buschh.; 2. Scholz, Karin, Gloerf.; 3. Helbert, Ursula, Real; 4. Dahlhaus, Elke, Oberbr.; 5. Berner, Heide, Ev.; 6. Ringsdorf, Margret, Ev.; 7. Plancke, Christel, Gloerf.; 8. Volkert, Ellen, Ev.

(Fortsetzung nächste Seite)

Dreikampf der Knaben (Kl. B)

Jahrgang 1937: 3. Krause, Hans Dieter, Real.
Jahrgang 1938: 4. Weber, Lorenz, Real; 5. Köster, Ger-hard, Real.

Jahrgang 1939: 7. Schmidt, Edgar, Real.

Jahrgang 1940: 13. Kranz, Klaus Peter, Real; 14. Strie-der, Horst, Heesfeld; 14. Schöngarth, Heinz, Anschlag; 14. Spicker, Rolf, Real; 15. Seidel, Norbert, Kath.; 16. Zwo-linski, Hans Gerd, Real; 16. Klamt, Hans Joachim, Ev.
Jahrgang 1941: 14. Krugmann, Werner, Oberbr.; 14. Schwind, Rolf, Kath.; 14. Naritz, Reinhard, Ev.; 15. Moritz, Erwin, Real; 16. Dörseln, Bernd Helmut, Ev.; 16. Bordardt, Wollg., Ev.; 16. Alte, Horst, Ev.; 16. Krieger, Udo, Real; 16. Kückelhaus, Rolf, Real.

Jahrgang 1942: 13. Schulz, Gerd, Oberbr.; 13. Tweer, Klaus, Real; 14. Berker, Hans Werner, Ev.; 14. Himmen, Volker, Ev.; 14. Pittmann, Gerhard, Kath.; 14. Schmidt, Detlef, Ehringh.; 15. Vollmer, Wollg. Ehringh.; 16. Kuhn, Rolf, Bergf.; 16. Spicker, Ulrich, Ev.; 16. Buttler, Fr. Otto, Real; 16. Grabowski, Dieter, Oberbr.; 16. Wiebusch, Armin, Gloerf.

Jahrgang 1943: 15. Hord, Manfred, Heesf.; 15. Schreiber, Hans Jürgen, Kath.; 15. Frank, Adolf, Kath.; 15. Jendry,

Jahresfest wurde begangen

Bei der Frauenhilfe Carthausen

Höhepunkt des gemeinschaftlichen Lebens — Ueberblick über die geleistete Arbeit

In großer Zahl waren die Mitglieder der Frauenhilfe Carthausen der Einladung zur Feier des Jahresfestes gefolgt. Dieses festliche Zusammen-sein ist in jedem Jahr neben der Advents-feier der Höhepunkt des gemeinschaftlichen Lebens und Arbeitens.

In bunter Folge wechselten gemeinsam gesungene Lieder und solche des Frauenchors mit Gedichten und Vorträgen und fröhlichen Darbie-tungen einzelner dazu besonders talentierter Mit-glieder ab.

Im Jahres- und Kassenbericht gab die Schrift-führerin eine eingehende Darstellung des man-cherlei Dienstes, den die Frauenhilfe im Carthau-

ser Bezirk in der Betreuung der Kranken und Alten und Hilfsbedürftigen jeder Art und mit der Paketaktion für Gemeinden in der Ostzone und für unsere Kriegsgefangenen getan hat.

Eine während der Kaffeepause durchgeführte Geldsammlung erbrachte eine schöne Summe für eine Missionsstation in Südwestafrika, die von den Frauenhilfen des Volmegebietes betreut wird.

Der Dank, den der Bezirkspfarrer der Vor-sitzenden der Frauenhilfe und ihren Helferinnen aussprach, galt nicht zuletzt auch der Treue der rund zweihundert Frauenhilfsschwestern, ohne die das kirchliche Leben im Carthausen Bezirk nicht mehr denkbar ist.

Lebendige Tradition



Seit hundert Jahren hat der Name

ECKSTEIN einen guten Klang.

Von Generation zu Generation

haben die ECKSTEIN-Tabakmeister

durch ihr Bemühen um Qualität das

Gute zum Besseren, das Bessere zum Besten entwickelt.

Das ist echte ECKSTEIN-Tradition. Darum ist auch das

ECKSTEIN-Wappen nicht nur ein Siegel der Güte, sondern

auch ein echtes Zunftzeichen der ECKSTEIN-Tabakmeister.



ECKSTEIN

»echt und recht«

So wurden sie Deutscher Meister

Als Schlachtenbummler bei den Deutschen Turnspielmeisterschaften

Die Deutschen Turnspielmeisterschaften 1954 sind vorüber. Drei Tage sahen die Anlagen des Necker-Stadions auf dem Cannstatter Wasen Männer und Frauen, Jungen und Mädchen im harten, aber ritterlichen Wettkampf um deutsche Meistertitel. Auf über 20 Spielfeldern rollten die Kämpfe ab und schlugen durch ihre spannenden Momente und vor allen Dingen die hervorragenden Leistungen die Tausende in ihren Bann, die mit ihren Mannschaften als Schlachtenbummler nach Stuttgart gekommen waren. Es war eine eindrucksvolle Demonstration des deutschen Turnspiels, die noch lange in den Herzen aller Teilnehmer nachschwingen wird.

auch hier in Stuttgart. Die Mannschaften und ihre Anhänger hatten nur noch dieses eine Thema. Chancen wurden erwogen, taktische Maßnahmen erörtert und Prognosen über den vermutlichen Ausgang aufgestellt. Der Gegner der Kiersper, der ATV Aachen 1847, beorderte noch am Abend eine Spielerin per Nachtschnellzug aus der Kaiserstadt in die schwäbische Metropole, um mit stärkster Besetzung antreten zu können. Unsere Mädel beschränkten sich darauf, die kleinen Verletzungen nach Möglichkeit zu behandeln und früh ins Bett zu gehen.

Die Tribüne des Neckarstadions und die Gegentribüne waren voll bzw. gut besetzt, als die beiden Mannschaften kurz nach zehn Uhr ins Stadion einliefen. Aachen war am Anschlag und brachte durch seine Schlägerin, die mit unheimlicher Präzision ihre Angaben schmetterte, zunächst die Jahnmädel etwas ins Hintertreffen. Der ungewohnte Rasen, der dazu noch taunass war, hatte viele Tücken, die sich allerdings auch bei der Gegenseite bald bemerkbar machten. Mustergültig war die Manaschaftsdisziplin unserer fünf Mädel. Selbst als sich das Spiel endgültig zugunsten der Aachener Mädchen neigen wollte, gab es kein Wort des Vorwurfs. Und dann waren sie mit einem Male da. Langsam wurde Ball um Ball erobert (und viel zu schnell schien sich der Zeiger zu drehen) bis zur Halbzeit Kierspe mit 22:20 führte. Nach dem Wechsel kam dann die große Wendung. Mit weiten wuchtigen Schlägen wurde die Deckung der Aachenerinnen unter Druck gesetzt. Das Spiel der Jahnerinnen lief. Verzweifelt versuchte die Schlägerin wie in der ersten Halbzeit durch geschmetterte Angaben den Vorsprung der führenden Kiersper aufzuholen. Einmal waren die Aachener bis auf drei Bälle wieder heran. Da setzten die Jahnmädel zum Endspurt an. Unter restlosem Einsatz schlugen sie immer wieder ihre weiten Flugbälle ins Hinterfeld und brachten die an sich standfesten Hinterspielerinnen in Verlegenheit. Erst als ein Abstand von zehn Bällen der Mannschaft den nötigen Rückhalt gab, spielten die Kiersperinnen etwas mehr auf Sicherheit. Immer wieder brauste der Beifall der Tausende auf, wenn einer Mannschaft ein guter Schlag gelang. Langsam näherte sich der Uhrzeiger der 30. Spielminute. Als dann der Schlußpfiff ertönte, kannte der Jubel der Menschen, insbesondere der Kiersper keine Grenzen. Mit Tränen in den Augen fielen sich fünf überglückliche Kiersper Mädel um den Hals. Ihr tapferer Gegner war auch ein tapferer Verlierer, der dem Sieger und neuen Deutschen Meister herzlich gratulierte. Nach dreijährigem Zusammenspiel hatte die junge Mannschaft aus Westfalen den höchsten Ruhm im deutschen Turnspiel an ihre Farben geheftet.

Dreikampf der Mädeln (Kl. B)

Jahrgang 1939: 9. Selle, Margret, Ev.; 9. Mattukat, Ingrid, Anshl.; 10. Eicker, Liselotte, Real; 10. Nothjunge, Ulrike, Real; 10. Grebe, Margret, Real.

Jahrgang 1940: 15. Baberg, Heidi, Ev.; 16. Schickhaus, Ingelene, Real; 16. Schubert, Gerda, Ev.

Jahrgang 1941: 13. Voß, Annerose, Ev.; 13. Morlinghaus, Jutta, Real; 13. Zuckor, Bärbel, Oberbr.; 13. Hönges, Gisela, Busch.; 14. von Brocke, Christa, Real; 14. Friese, Ursel, Ev.; 14. Göddert, Renate, Ev.; 14. Baumert, Gisela, Ehringh.; 15. Lieder, Edith, Ev.; 15. Baumert, Ursula, Ehringh.; 15. Schön, Renate, Kath.; 15. Hartig, Helga, Kath.; 16. Nieding, Erika, Oberbr.; 16. Jäger, Beate, Real; 16. Ullmann, Christa, Heesfeld.

Jahrgang 1942: 16. Bauer, Annelie, Heesf.; 16. Zielke, Hildegard, Gloerf.; 16. v. Chranowski, Edda, Ev.; 17. Rentrop, Doris, Ev.; 17. Niggemann, Ingrid, Ev.; 17. Weiss, Renate, Oberbr.; 17. Scholz, Bärbel, Heesf.; 18. Heinze, Ursula, Kath.; 18. Claar, Marita, Real; 18. Wand, Elke, Ehringh.; 19. Murawski, Ursula, Ehringh.; 19. Lau, Ingeborg, Ev.; 19. Kessler, Renate, Ev.; 19. Gorki, Hannelore, Oberbr.; 19. Polmann, Lieselotte, Oberbr.; 19. Neuer, Marianne, Real.

Jahrgang 1943: 15. Albrecht, Ingrid, Ev.; 16. Busse, Margret, Real; 16. Jackel, Annelie, Real; 16. Baumert, Ingrid, Ehringh.; 16. Paul, Jutta, Real; 16. Brocksieper, Karin, Real.

Jahrgang 1944: 12. Alie, Gretel, Heesfeld; 12. Alie, Brigitte, Heesf.; 13. Röhrich, Christine, Heesf.; 14. Dammeyer, Monika, Heesf.; 14. Lynker, Uta, Heesf.; 15. Menzel, Ursula, Oberbr.; 15. Lemmert, Wiltrud, Schwenke.

Dreiball-Lauf

Gemischte Staffel 4 Jungen und 4 Mädel

1-klassige Schulen: 1. Buschhausen 3:06; 2. Glörfeld 3:08; 3. Bergfeld 3:14,5.

2-klassige Schulen: 1. Schwenke 2:26,3; 2. Anschlag 3:59. Mädchen, mehrklassige Schulen: 1. Realschule 3:03,9; 2. Realschule 3:10; 3. Heesfeld 3:15; 4. Ev. Volksschule 3:15,6; 5. Kath. Volksschule 3:17,5.

Jungen: 1. Realschule 2:54,7; 2. Ev. Volksschule 2:56,2; 3. Heesfeld 3:08; 4. Realschule 3:09,7; 5. Kath. Volksschule 3:15,2; 6. Realschule 3:15,5; 7. Realschule 3:33,1.

4x4x4 Runde

Unterstufe Mädchen 42/44: 1. Kath. Volksschule 61,2; 2. Heesfeld 64,3; 3. Ev. Volksschule 70,1.

Oberstufe 40/41: 1. Ev. Volksschule 55,8; 2. Kath. Volksschule 56,3; 3. Heesfeld 57,4; 4. Realschule 61,5.

Gemischte Staffel 8x4x4 Runde

4 Jungen und 4 Mädchen

1. Realschule Kl. 5a 1:57,2; 2. Realschule Kl. 6b 1:47,7; 3. Realschule Kl. 6a 1:57,2.

4x4x4 Runde

Unterstufe Jungen 42/44: 1. Realschule 57,4; 2. Ev. Volksschule 57,6; 3. Heesfeld 61,1.

Jungen 40/41: 1. Realschule 51,9; 2. Ev. Volksschule 54,7; 3. Kath. Volksschule 55,2; 4. Realschule 55,5; 5. Kath. Volksschule 58,9; 7. Heesfeld 59,1.

Gemischte 4x4x4 Runde

Ober- und Unterstufe: 1. Anschlag 57,2; 2. Glörfeld 58,2; 3. Buschhausen 59,4; 4. Bergfeld 61,9; 5. Schwenke 65,0.

Schwenke

Jahresfest der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe Schwenke gedenkt, am Samstag, dem 18. September, ihr diesjähriges Jahresfest zu begehen. Wie alljährlich, so werden auch diesmal wieder mancherlei Vorbereitungen hierfür getroffen.

Oeckinghausen/Carthausen

Morgen Reihen-Untersuchungen

Morgen kommt der Röntgen-Zug des Kreisgesundheitsamtes nach Oeckinghausen, um dort für einen Tag stationiert zu werden. Dort steht er zu Betriebsuntersuchungen und ebenso der Bevölkerung von Oeckinghausen, Obercarthausen, Steinbach und Carthausen zur Verfügung.

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Seinen 76. Geburtstag kann morgen Schneidermeister Ernst Schlachtenrodt, Bundesstraße, begehen. Am gleichen Tage kann in Bollwerk Frau Anna Cordt geborene Schuster ihr 82. Lebensjahr vollenden. Wir wünschen beiden

Geburtstagskindern weiterhin einen schönen Lebensabend.

Dahlebrück

Großes Gemeinschaftskonzert

Der Männergesangsverein Dahlebrück beginnt sein Winterprogramm am 16. Oktober mit einem großen Gemeinschaftskonzert in der Turnhalle Rummenohl. Wie im vergangenen Jahr wird auch dieses Konzert mit der „Deutschen Eiche“ Rummenohl durchgeführt und somit wird ein immer wieder geäußelter Wunsch der Bevölkerung beider Orte erfüllt. In einer gemeinsamen Sitzung wurden die ersten Vorbereitungen zu diesem Konzert durchgesprochen, das mit einem großen Tanzabend enden soll.

Kierspe

Kind wurde angefahren

Auf der Friedrich-Ebert-Straße wurde ein Kind beim Überqueren der Fahrbahn von einem Krad angefahren und leicht verletzt.

die Mannschaften höchste Anforderungen stellte, blieben die Kiersper schließlich Sieger.

PRÄCHTIGE JAHNMÄDEL

Der Zwischenrundengegner für die weibliche Jugend hieß TV Bremen 1860. Den Mädchen von der Waterkant ging ein großer Ruf voraus. Hatten sie doch den hochfavorisierten Aachenerinnen ein Spiel auf Biegen und Brechen geliefert. In einem Kampf, der wohl ihr bester während dieser Meisterschaft war, landeten die Vertreterinnen Westfalens einen überlegenen Sieg (50:33) und hatten sich somit den Weg ins Endspiel erkämpft, obwohl zwei Spielerinnen durch Verletzungen nicht ganz einsatzfähig waren. — Glühende Mittagshitze lag über dem Cannstatter Wasen, als beide Mannschaften zu diesem Spiel antraten. Die Bremer Mädchen hatten zunächst Wind und Sonne gegen sich, griffen aber unverdrossen an, obwohl sie bereits nach drei Minuten mit vier Bällen im Rückstand lagen. Die Kiersperinnen ließen sich den Vorsprung jedoch nicht mehr abjagen und gingen mit einem beruhigenden Abstand in die Halbzeit. Wer gedacht hatte, daß sie auf der „schlechten Seite“ nun stärker bedrängt werden würden, der behielt recht. Die Hanseatinnen hatten ihre Chance erkannt und versuchten, das Ergebnis zu verbessern. Sie hatten allerdings das Pech, einer Mannschaft gegenüberzustehen, die in Hochform spielte und schließlich mit dem bereits erwähnten Resultat Sieger blieb. Die Jahnmädel konnten es einfach nicht fassen, daß sie im Finale waren. Als dann am Nachmittag die Männer gegen Keilingshausen gewannen und somit einen siebenten Platz belegen konnten, war die Freude bei der Kiersper Expedition natürlich groß.

DAS ENDSPIEL

Endspiele haben es in sich. Das zeigte sich

Aktiv-Puder

schützt!

Rönsahl

Ausflug des Kindergottesdienstes

Der Kindergottesdienstausflug, der im Juli wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte, soll nun am Sonntag, dem 12. September, nachgeholt werden. Abmarsch nach Oberheukelbach, wo Herr Wilh. Hefendehl freundlicherweise eine Wiese zum Spielen und Lagern zur Verfügung gestellt hat, um 14.30 Uhr von der Kirche. Die Eltern der Kinder sind herzlich eingeladen, mit teilzunehmen. Für Getränk und Zubrot wird gesorgt; einen Becher wolle man aber bitte mitbringen.

Wiederbeginn der Jugendstunden

Die Jugendstunden, die während des Ferienmonats August ausgefallen waren, haben wieder begonnen. Für Mädchen finden sie statt an jedem Dienstag um 20 Uhr; für die Mädchenjüngstern mittwochs 16 Uhr (Gruppe I) und donnerstags 16.30 Uhr (Gruppe II). Für die Jungen: Jungstunde an jedem Samstag, um 15 Uhr und Jungstundensamstags 20 Uhr.

Wetterbericht

Leicht unbeständig, aber weiter warm

Westdeutschland bleibt im Zustrom verhältnismäßig warmer Meeresluft, wobei die Randstörungen eines Tiefdruckgebietes südlich von Island das Wetter leicht unbeständig gestalten. Wechselnde Bewölkung und teilweise gewittrige Schauer. Weitere Aussichten: Fortbestand des leicht unbeständigen mäßig warmen Wetters.

Höchste Temperatur	17,9
Niedrigste Temperatur	12,3
Niederschlag	—
Sonnenscheindauer	2,9
Windrichtung und -stärke	SW 3

Verlag: Wilh. Bell & Co., Halver/Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höpken. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hülseheid

für den Monat August 1954

Mit dem Wiederbeginn der langen Abende empfehle ich eine große Auswahl

antiquarischer Bücher!

Beachten Sie bitte mein Schaufenster. Und dann beim Lesen eine prima Zigarre von

Hermann Piepenstock

Schalksmühle Bahnhofstr. 9 a, Ruf 428

Weckuhren

von der robusten Gebrauchsuhr bis zum zierlichen Kleinwecker. Bekannte Markenfabrikate Preislagen ab DM 6.50 aus dem Uhrenfachgeschäft

Hans Th. Schulz

Schalksmühle i. W.

Schalksmühle

Geburten:

Tochter geboren:

Gerhard Karl Hugo Sattler, Dahlebrück, Gloerstraße 11

Heiraten:

Gerd Otting, Nd. Reeswinkel 28 und Marianne Edith Urban, Dahlebrück, Bergstr. 74

Friedhelm Mayweg und Brunhilde Dörnen, Schalksmühle, Halverstr. 44

Kurt Ruckes und Magdalene Menzel, Schalksmühle, Am Matthagen

Heinz Werner Pohl, Schalksmühle, Flaßkamp 50 und Helga Wilhelmine Burggräfe, Schalksmühle, Halverstraße 80

Sterbefälle:

August Willi Meyer, Schalksmühle, Halverstr. 19, 48 Jahre

Hülseheid

Geburten:

Sohn geboren:

Ingo Dockhorn, Schalksmühle, Roth. Weg 47

Robert Eicker, Schalksmühle, Bahnhofstraße 33,

Johann Preisler, Carthausen 8.

Willi Ruhf, Ottingen 99, Krs. Olpe

Alfred Hohage, Schalksmühle, Halverstraße 1

Erstklassig im Sitz, reichlich im Schnitt, das ist das

„3 Kronen“ Hemd

Helmut Hahn

Schalksmühle Bahnhofstraße 19 • Ruf 600

Das Fachgeschäft für Herren- und Knabenbekleidung

ELEFANTEN-SCHUHE



BABY-, KINDER- UND JUGENDSCHUHE führen wir in allen Größen und für jedes Alter.

Schuhhaus Fr. Kleinschmidt

Schalksmühle

Tochter geboren:

Karl Wurth, Bollwerk, Gerhard Fieber, Ahella, Erich Hücke, Schalksmühle, Viktoriastraße 6 Fritz Bengel, Vormbaum 5 Erwin Kaddatz, Dahlebrück, Twieströmen 84 Friedrich Simshäuser, Berge 28 bei Volmarstein.

Heiraten:

Friedr. Heiner, Diedr. Wilh. Weber, Schalksmühle, Volmestraße 23 und Maria Martha Hübner, Hütte 44

Ernst Albert Busch und Margarete Martha Luise Knuth, Harrenscheid 166

Walter Adolf Lihl und Hildegard Lieselotte Berta Lange, Dahlebrück, Volmestr. 58

Gerhard Dörner, Radevormwald und Margret Maria Althoff, Dahlebrück, Oelken 67

Fritz Faust, Spormecke 266 und Heidi Hirz, Kirchdornberg 27.

Sterbefälle:

Paul Rich. Kurt Falkenroth, Flaßkamp 50, 60 J.

Wwe. Emma Kettling geb. Eckern, Everinghausen 195, 81 J.

Eines laßt nicht außer Acht, Sparsamkeit ist angebracht.



Steuerfreies Sparen bedeutet mehr Lohn, mehr Gehalt

Abschluß von Sparverträgen im Jahre 1954 noch möglich.

Sparkasse des Amtes Lüdenscheid

Zweigstellen:

Altroggenrahmede, Brügge, Dahlebrück, Herscheid, Oberrahmede

Mildfett sorgt für Nervenberuhigung

30 Prozent aller schweren Verkehrsunfälle Folgen von Ermüdungserscheinungen

Im Bundesgebiet sind heute rund 2,9 Mill. Menschen in den Verkehrsberufen tätig. Die zunehmende Zahl der Verkehrsunfälle mit ihren schrecklichen Folgen könnte sicher stark gesenkt werden, wenn diese Personen ihre Ernährung so einrichteten, daß ihre Gesundheit gestützt und den ständig steigenden Anforderungen dieser Berufsarbeit mit einem dafür besonders geeigneten Nahrungsmittel entgegengewirkt würde.

Ein solches Mittel besitzen wir in der Milch. Augen und Ohren aller in den Verkehrsberufen Tätigen hängen in ihrer Leistungsfähigkeit unmittelbar von den Vitaminen ab, die in der Milch enthalten sind. Fast alle Verkehrsberufe stellen auch an die Muskelkräfte hohe Anforderungen. Kraftfahrer, Eisenbahner, Straßenbahner und alle anderen Verkehrsarbeiter, die die notwendige körperliche Kräftigung mit schwer verdaulichen Nahrungsmitteln erreichen wollen, ermüden vornehmlich. Fast 30 Prozent aller schweren Verkehrsunfälle können nachweislich auf solche vorzeitigen Ermüdungserscheinungen der Kraftfahrer usw. zurückgeführt werden.

Leichtverdauliche Milch eine gute Sicherung

Auch in diesen Fällen ist die Milch mit ihrer leichten Verdaulichkeit und hohem Sättigungswert eine gute Sicherung gegen Verkehrsunfälle. Das ständig steigende Verkehrstempo hält alle Verkehrsteilnehmer in einer gewissen Erregung und Spannung. Hier sorgt das wert-

volle Mildfett für die notwendige Nervenberuhigung.

Milch als Medizin

Viele Verkehrsberufe führen zu starken Verschmutzungen und zum Einatmen von schädlichen Abgasen und Dünsten. Gegen diese gesundheitlichen Gefahren ist ein regelmäßiger Milchgenuß die beste Medizin, weil die Milch die sogenannten „Toxinen“ aus dem Körper wieder abschleppt. Die Fahrt auf staubigen und abgaseerfüllten Landstraßen wird gesundheitlich am besten überstanden, wenn unterwegs an einer Milchausgabestelle Halt gemacht und mit einer gewissen Ruhe in kleinen Schlücken ein Glas Milch getrunken wird. Dort, wo als Folge langjähriger schwerer Verkehrsleistungen erste gesundheitliche Leiden aufgetreten sind, ist die Milch im Rahmen anderer Gesundungsverfahren auf keinen Fall zu entbehren.

Neuer Sendemast auf dem Kolbturm

Sendeanlagen auf dem Kolbturm werden vergrößert

Zur störungsfreien Rundfunkübertragung verlegte die Bundespost bereits im Frühjahr ein besonderes Kabel über Kalterlöh bis zum Kolbturm auf der Nordhelle. Der NWDR ist jetzt auch bemüht, die Rundfunkübertragungen noch weitreichender zu senden.

Er beabsichtigt jetzt, die Sendeanlagen auf der Nordhelle wesentlich zu vergrößern. Im Zuge dieser Arbeiten soll demnächst der bereits vorhandene Sendemast auf dem Kolbturm abmontiert und durch einen viel größeren und stärkeren Sendemast ersetzt werden, der in Verlängerung des Sendehauses auf besonderen Fundamenten errichtet wird. Es ist geplant, die Fundamente bereits in den nächsten Wochen fertigzustellen.

Erster Oktober Anmeldeschluß

... für politisch Verfolgte und Geschädigte
Der Deutsche Gewerkschaftsbund, Nebenstelle Lüdenscheld teilt uns mit:

Laut § 91, Abs. 2, des Bundesentschädigungs-

gesetzes (BEG) sind Ansprüche auf Entschädigung von den Berechtigten bis zum 1. Oktober 1954 anzumelden, sofern diese ihren Wohnsitz oder ihren dauernden Aufenthalt im Inland haben. Für die übrigen Berechtigten ist die Anmeldefrist auf den 1. 10. 1955 festgesetzt.

Wir halten es für notwendig, den infragekommenden Personenkreis der politisch Verfolgten und politisch Geschädigten noch einmal auf diese Termine hinzuweisen.

Die Anmeldefrist gilt auch dann als gewahrt, wenn die Wiedergutmachungsanträge fristgemäß bei einer zuständigen Entschädigungsstelle angemeldet worden sind. Eines Antrages bedarf es nicht, wenn die Berechtigten bereits den Anspruch auf Entschädigung aufgrund bisher geltender Rechtsvorschriften oder Verwaltungsanordnungen angemeldet haben. Ist ein Anspruch nachdem bisher geltenden Recht durch unanfechtbaren Bescheid oder rechtskräftiges Urteil abgewiesen worden, so ist ein neuer Antrag zu stellen.

Heimkehrer wollen selbständig werden

Gründungsversammlung am Sonntag im Lokal Hebgen

Brügge. Die bisher dem Kreisverband der Heimkehrer in Lüdenscheld angehörenden Heimkehrer, Kriegsgefangenen- und Vermissten-Angehörigen aus Brügge und Umgebung beabsichtigen einen selbständigen Ortsverband mit Anschluß an den Kreisverband Lüdenscheld zu gründen.

Es werden deshalb alle hiesigen Heimkehrer, sowie Männer, Frauen und Eltern der noch vermissten oder in Gefangenschaft befindlichen Kameraden hiermit aufgefordert, in der am Sonntag, dem 12. September 1954 um 10 Uhr im Lokal Hebgen stattfindenden Versammlung zu erscheinen.

Kreisvorsitzender Ernst Grah-Lüdenscheld wird über die organisatorischen Fragen und über die Belange der Heimkehrer und Angehörigen sprechen. Durch diese Neugründung eines selbständigen Ortsverbandes soll die Vertretung der Brügger Heimkehrer verbessert und erleichtert werden.

Versammlung des BDKK

Der Bund Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener e. V. (BDKK) tagte am Samstag im Lokale des Kameraden Hebgen und erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches.

Eine besondere Note erhielt die Tagung durch die Anwesenheit der Bezirksbetreuerin Frau Heinemann und des Bezirksvorsitzenden Richter.

Frau Heinemann fand warme Worte der Anteilnahme an den Sorgen und Nöten der Kriegerhinterbliebenen und gab Hinweise über die Anträge verschiedener Art. Bezirksvorsitzender Richter appellierte an Kameradschaftlichkeit nach innen wie auch nach außen und wünschte ein weiteres Blühen und Gedeihen der Ortsgruppe Brügge.

Auf einer Oelspur gestürzt

In Linnepermühle bei Brügge fuhr ein Kradfahrer über eine Oelspur. Dadurch kam er zu Fall. Ein nachfolgender Kradfahrer, der nicht schnell genug abstoppen konnte, prallte mit dem Gestürzten zusammen. Die Fahrer erlitten Gott sei Dank nur leichte Verletzungen. Beide Kräder wurden beschädigt.

Kirchenchor zum Gegenbesuch in Finnentrop

Die Mitglieder des Kath. Kirchenchores unternehmen mit ihrem Dirigenten Mittelschullehrer Firsche einen Ausflug an den Rhein. Der vollbesetzte Autobus führte die frohe Schar über Siegburg nach Königswinter, wo eine kurze Rast eingelegt wurde. Da der Chor beschlossen hatte, dem Kirchenchor Finnentrop einen Gegenbesuch zu machen, wurde auf der Rückfahrt zunächst Hachenburg angesteuert, wo man das Mittagmahl einnahm.

Ueber Nieder-Fischbach, Olpe und Attendorn ging dann die Fahrt weiter nach Finnentrop, wo

die Brügger vom dortigen Kirchenchor und seinem Präses herzlich begrüßt wurden. Bei Lied und Tanz vergingen die Stunden in fröhlicher Runde nur allzu schnell.

Von Finnentrop führte der Bus die muntere Schar über Herscheid wieder in die heimatlichen Gefilde.

Nur noch 40-km-Tempo

... von Nachrodt bis Einsal

Nachrodt. Schon seit längerer Zeit befaßten sich die verantwortlichen Stellen damit, auf der Bundesstraße in Nachrodt die Geschwindigkeitsbegrenzung einzuführen. Besonders die in letzter Zeit vorgekommenen Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang veranlaßten die Gemeindevertretung Nachrodt-Wiblingwerde, einen entsprechenden Antrag zu stellen. Der Antrag führte zum Erfolg; so daß nunmehr auf der Bundesstraße 236, und zwar vom Verwaltungsgebäude der Westfälischen Leichtmetallwerke bis zum Bahnübergang in Einsal, die Fahrzeuge nur noch mit einer Geschwindigkeit von 40 km verkehren dürfen. Entsprechende Gebotsschilder sind inzwischen von der Gemeindeverwaltung auf dieser Straßenstrecke aufgestellt.

Punktestart auch im Tischtennis

In allen Klassen geht es am kommenden Wochenende auch im Tischtennis um die begehrten Punkte. Die Kreis-Einzelmeisterschaft wird am 2. und 3. Oktober mit dem LTV 61 als Ausrichter ausgetragen. Ebenfalls unter Leitung des LTV kommen in der Kerkshalle am 30. und 31. Oktober die Bezirks-Einzelmeisterschaften zum Austrag.

Die einzelnen Klassen setzen sich wie folgt zusammen:

BEZIRKSKLASSE

Lüdenscheld 08, LTV 61, Jahn Werdohl, Oestertal, TTC Meggen, KJ Altenhundem, KJ Olpe, TTC Attendorn, Friesen Klafeld, TTC Neunkirchen.

I. KREISKLASSE

Halver, Jahn Lüdenscheld, TuS Meinerzhagen, VfB Altena, Neuenrade, TTC Klein-Rom Altema, Lüdenscheld 08 II, LTV 61 II, Jahn Werdohl II, VfB Altema II.

II. KREISKLASSE

Kierspe 79, Jahn Kierspe 04, Westfalia Werdohl, Jahn Lüdenscheld II, Oestertal II, TTC Klein-Rom Altema II.

MÄNNLICHE JUGEND

Lüdenscheld 08, LTV 61, Jahn Lüdenscheld, Jahn Werdohl, VfB Altema, TTC Klein-Rom Altema, Neuenrade, Kierspe 79.

DAMEN

Lüdenscheld 08, LTV 61, VfB Altema, Jahn Werdohl, Westfalia Werdohl.



Halte dich nicht auf, denn der Herr hat Gnade zu meiner Reise gegeben.
Entlasset mich, daß ich zu meinem Herrn ziehe.
1. Mose 24, 56
Endlich kommt er leise, nimmt mich bei der Hand,
führt mich von der Reise, heim ins Vaterland.

Heute nacht gegen 1 Uhr ging unsere innigstgeliebte, unvergessliche, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Gottliebine Pleuger

geb. Willi

Im Alter von 83 Jahren in Frieden heim.

In tiefer Trauer:

Alfred Pleuger und Frau Maria geb. Eckhoff
Emil Dietz und Frau Emilie geb. Pleuger
Erwin Pleuger und Frau Emilie geb. Selve
Walter Fischer und Frau Helene geb. Pleuger
Elisabeth Pleuger
Margarete Pleuger
Walter Pleuger
7 Enkel und 1 Urenkel

Schalke (Bergstraße 27), den 8. September 1954.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 11. September 1954, 14.30 Uhr vom Trauerhause aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.



Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute ging unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Eina Mohn

geb. Clever

nach eben vollendetem 82. Lebensjahre in Frieden heim.

In tiefer Trauer:

Anna Mohn
Emma Schulte geb. Mohn
Theodor Mohn
Clara Knapp geb. Mohn
Carl Schulte
Elfriede Mohn geb. Kämper
Richard Knapp
Enkel- und Urenkelkinder

Hürxthal und Beisen, den 8. September 1954.
bei Halver

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Sonnabend, dem 11. September 1954 um 15 Uhr vom Trauerhause Hürxthal aus statt.

Warum frieren?

Der neue, gute Dauerbrandofen (Allesbrenner) sorgt unermüdlich für eine behagliche, billige Wärme.



In meinem umfangreichen Sortiment in Ofen und Herden aller Größen werden auch Sie das Richtige finden. Fachmännische Beratung auch über die neuesten

Heißluft-Ofen und Herde

Lieferung frei Haus und zu erleichterten Zahlungsbedingungen.

Ernst Bergmann
Halver, Telefon 510

MODERNE Klein-Klaviers
IN GRÖßER AUSWAHL
EINTAUSCH GEB. INSTRUMENTE
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Waschmaschinen:?

Doch besser eine Miele!
Fragen Sie zuerst Eisen-Herudepe

Schlafzimmer in 24 gleichen Monatsraten
1. Rate bei Lieferung) beste Qualität, direkt a.d. Herzen der Möbelindustrie.
Frei Haus u. Aufstell. Dozo: Matratzen, 0. erollten Tages-Stepp- u. Daunendecken
usw. Angebot unverbindl. anfordern
Versandgeschäft: Werner Hempel
Güterlosh-Spexard 36

Lehrling

sofort gesucht.

Lebensmittel Reininghaus

Papierkörbe

Wilh. Bell jr.
Halver



Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Unerwartet erreichte uns heute morgen um 6.15 Uhr die Nachricht, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Minna Schäfer

geb. Dyhr

Im Krankenhaus in Hellersen im Alter von 64 Jahren von uns gegangen ist.

Dies zeigen tiefbetrußt an:

Paul Schäfer
Richard Schäfer u. Frau Ingeborg geb. Scholz
Karl Bruschke u. Frau Charlotte geb. Schäfer
Erwin Schäfer - Arnold Schäfer
Walter und Karl-Peter als Enkelkinder

Beisen (Post Halver), Delle, Kamscheid, den 8. September 1954.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 11. September 1954, um 15.15 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Durch einen tragischen Unglücksfall wurde unser Belegschaftsmitglied

Herr Arno Stricker

— Abteilung Leitungsnetz — jäh aus unserer Mitte gerissen. Der Verstorbene stand im 29. Lebensjahr und war bei seinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden sehr beliebt.

Wir verlieren einen guten Mitarbeiter und lieben Arbeitskameraden, dem wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Vorstand - Betriebsrat - Belegschaft
der
Kommunales Elektrizitätswerk Mark
Aktiengesellschaft

Familien-Anzeigen in die Heimatzeitung!